

## Niederschrift

---

### Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 15.04.2021
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:45 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Eintrachtstadion Business Bereich Ebene 20

---

#### **Anwesend**

##### Vorsitz

Volker Meier

##### Mitglieder

Sabah Enversen

Ralf Abrahms

Christoph Bratmann

Matthias Disterheft

Gisela Dittmar

Hans-Peter Dreß

Christine Fischer

Wolfgang Jainta

Bernd Jakubowski

Stefan Klein

Marion Köllner

Frank Lange

Kurt Schrader

Simone Pifan

Ingo Schramm

Jan Schwarz

Eckhard Wagner

Nicole Wockenfuß

Joachim Zeidler

Vertretung für: Frank Oesterhelweg

##### Bürgermitglied

Gerd Meister

Hans-Walter Pallinger

Wilfried Pollmann

Georg Raabe

Frank-Peter Schild

Verwaltung

Ralf Sygusch

Protokollführung

Joachim Bortfeld

**Abwesend**

Mitglieder

Frank Oesterhelweg

entschuldigt

Bürgermitglied

Dr. Reinhard Gerndt

entschuldigt

Frank Täubert

entschuldigt

**Gäste:**

# Protokoll

## Öffentliche Sitzung

---

### Eröffnung der Sitzung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

#### Protokollnotiz:

Der Ausschussvorsitzende Herr Meier begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Gäste und die Mitarbeiter der Verbandsverwaltung. Er weist darauf hin, dass die Sitzung erstmalig als Hybrid-Veranstaltung, also gleichzeitig als Videokonferenz und auch als Präsenzveranstaltung, durchgeführt wird. Anschließend eröffnet Herr Meier die Sitzung und stellt die fristgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

## 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.09.2020

#### Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 10.09.2020 wird genehmigt.

#### Protokollnotiz:

Frau Köllner weist darauf hin, dass der im Protokoll der Sitzung vom 10.09.2020 unter TOP 4 angekündigte Gesamtfinanzierungsplan zum Projekt „Entwicklung und Umsetzung Grüner Infrastruktur im Großraum Braunschweig“ weiterhin nicht vorliege.

Herr Meier antwortet, dass der Förderbescheid für das Projekt noch nicht vorliege. Wenn dies der Fall sei, werde der Finanzierungsplan den Verbandsghremien zur Verfügung gestellt.

#### Abstimmungsergebnis:

Angenommen	Abgelehnt	Enthaltungen
16	0	4

---

## 2 Mitteilungen und Berichte

#### Protokollnotiz:

Neben den nachfolgenden Tagesordnungspunkten liegen keine weiteren Mitteilungen oder Berichte vor.

---

### 3 Neuaufstellung Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) aktueller Stand der Bearbeitung und weiteres Vorgehen

#### Protokollnotiz:

Herr Sygusch berichtet über den aktuellen Stand der Neuaufstellung des RROP (Anlage Folien 5 - 11). Er betont die Komplexität des Planwerks, das die Aufgabe zu bewältigen habe, die unterschiedlichsten Nutzungsansprüche an den Raum untereinander abzustimmen. Er weist im Folgenden darauf hin, dass die für die einzelnen Themenbereiche erarbeiteten Fachgutachten schon im Ausschuss für Regionalentwicklung (ARE) vorgestellt worden seien. Die Inhalte dieser Gutachten seien mittlerweile in einen ersten Vorentwurf der Zeichnerischen Darstellung des RROP eingeflossen. Auf Basis dieses Vorentwurfes seien dann etwa 50 Kommunalgespräche geführt worden, die nun von der Verwaltung ausgewertet würden. Weiterer Handlungsbedarf entstehe durch die im Verfahren befindliche Änderung des Landesraumordnungsprogramms (LROP). Änderungen in einem Themenfeld verlangten im RROP dabei jeweils nach einer erneuten Abwägung mit anderen Raumansprüchen und ggf. nach einer weiteren Abstimmung mit den Kommunen. Somit könne eine Entwurfsfassung des RROP voraussichtlich erst im Sommer fertiggestellt werden. Eine erste Abstimmung des Entwurfs mit den politischen Gremien des Regionalverbands werde für den Herbst angestrebt. Herr Sygusch stellt fest, dass angesichts der im September anstehenden Kommunalwahlen ein Offenlagebeschluss erst durch die neu gewählte Verbandsversammlung gefasst werden könne. Es sei dann eine Entscheidung der Verbandsversammlung, wann der Entwurf so weit gediehen sei, dass er in der Öffentlichkeit diskutiert werden solle.

Herr Meier betont die Bedeutung der von Herrn Sygusch angesprochenen Kommunalgespräche als Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Weiterhin bleibe abzuwarten, welchen Anpassungsbedarf die Vorgaben aus der LROP-Änderung hervorrufen würden.

Herr Abrahms plädiert dafür, den RROP-Entwurf - unabhängig von den Kommunalwahlen - so weit voranzutreiben wie möglich, um nicht unnötig Zeit zu verlieren.

Frau Köllner schließt sich Herrn Abrahms an. Ihr sei sehr daran gelegen, noch in dieser Wahlperiode einen abgestimmten Entwurf vorgelegt zu bekommen.

Frau Wockenfuß spricht sich dafür aus, die Offenlage des RROP-Entwurfs noch in der laufenden Wahlperiode zu beschließen, da sich neue Mitglieder der Verbandsversammlung erst in die Thematik einarbeiten müssten, was zu einem erheblichen Zeitverlust führen würde.

Es sei ihm wichtig, betont Herr Sygusch, den Entwurf zunächst inhaltlich im Fachausschuss zu diskutieren, bevor er zum Beschluss vorgelegt werde. Dies sei eventuell noch in dieser Wahlperiode möglich.

Änderungen, die sich aus dieser Diskussion ergeben könnten, müssten dann noch in den Entwurf aufgenommen werden. Gleiches gelte für derzeit noch offene Fragen aus den Gesprächen mit den Kommunen und für neue Anforderungen aus der LROP-Änderung. Es sei noch zu diskutieren, fährt Herr Sygusch fort, in welcher Art und Weise die politischen Vertreter in den weiteren Aufstellungsprozess einbezogen werden sollen. Er könne sich hier einen Workshop vorstellen, in dem die Verwaltung ihre Planung erläutere und begründe.

Ob es in der laufenden Wahlperiode noch zu einem Offenlagebeschluss kommen kann, hält auch Herr Enversen für fraglich. Eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung des Fachausschusses sei aber möglich und zielführend, wobei auch die Zeit nach der Kommunalwahl noch für die Diskussion genutzt werden könne, um den zukünftigen Gremien einen RROP-Entwurf zu hinterlassen, auf dem diese dann aufbauen könnten.

Herr Meier möchte den Eindruck vermeiden, dass das vergangene Jahr nicht genutzt worden sei. Er verweist zum einen auf Verzögerungen, die durch die Folgen der Corona-Pandemie entstanden seien. Zum anderen

gebe es Regelungen auf Landesebene, neben der Änderung des LROP auch der „niedersächsische Weg“, die zwingend bei der Neuaufstellung des RROP zu beachten seien und weitere Verzögerungen mit sich brächten. Von daher sei man bei der Terminplanung auch von äußeren Zwängen abhängig.

Herr Schramm stimmt Herrn Meier und Herrn Sygusch zu, dass zeitliche Verzögerungen durch externe Einflüsse bedingt seien. Unabhängig davon sei aber eine inhaltliche Diskussion schon möglich, so dass eventuell im Herbst ein abgestimmter Entwurf vorliegen könnte, der dann möglicherweise schon in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung beschlossen werden könnte. Einen Offenlagebeschluss noch vor den Kommunalwahlen hält Herr Schramm für unrealistisch, da es noch größeren Diskussionsbedarf gebe.

Herr Abrahms stellt klar, auch er sehe die externen Faktoren, die zu Verzögerungen führen könnten. Die inhaltliche Diskussion könne aber dennoch zeitnah stattfinden. Und dies auch in einer regulären Ausschusssitzung, denn viele Inhalte seien ja durch die vorliegenden Fachgutachten bereits bekannt. Den Beschluss über die Offenlage in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung zu fassen, hält Herr Abrahms nicht für angebracht. Sollte es zeitlich machbar sein, spricht aus seiner Sicht aber nichts dagegen, die Offenlage noch in der aktuellen Verbandsversammlung zu beschließen. Es handle sich schließlich nur um den ersten Entwurf, der noch Änderungen erfahren werde, so dass die neue Verbandsversammlung ohnehin noch einmal über den Entwurf beraten müsse.

Herr Sygusch weist noch einmal darauf hin, dass es nicht ausreichen werde, geänderte Inhalte aus dem LROP zu übernehmen. Jede Änderung mache eine erneute Abwägung nötig und könne daher weitere Änderungen nach sich ziehen. Der zu erwartende Aufwand sei von daher noch nicht seriös abschätzbar.

Herr Meier ergänzt, dass die Änderungen des Entwurfs, die sich aus dem neuen LROP ergeben könnten, möglicherweise auch eine neue Runde von Kommunalgesprächen nötig machen würden.

Herr Abrahms hofft, dass die Zusammenarbeit mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) zukünftig besser funktioniere, als dies bei der 1. Änderung des RROP 2008 der Fall gewesen sei.

Man sei diesbezüglich auf einem guten Weg, antwortet Herr Sygusch, es fänden bereits erste Abstimmungsgespräche statt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Herr Meier den Tagesordnungspunkt.

---

#### 4 Aufgaben informelle Regionalentwicklung – aktueller Stand und Ausblick

##### **Protokollnotiz:**

Herr Sygusch gibt einen Überblick über den Stand der Themen, die dem Verband mit der Änderung des Verbandsgesetzes im Jahr 2017 übertragen worden sind (Anlage Folie 12 - 22). Beim Thema Hochwasserschutz nehme der Verband eine koordinierende und moderierende Funktion ein und sei an der Erarbeitung von Konzepten beteiligt, nicht aber an der praktischen Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen. Insofern sei für diesen Themenbereich die Rolle des Regionalverbands definiert.

Zum Themenfeld Gewerbeentwicklung verweist Herr Sygusch auf das Konzept regionalbedeutsamer Gewerbestandorte (KOREG), das als Fachgutachten in die Neuaufstellung des RROP einfließe. Zukünftig sei außerdem der Aufbau eines regionalen Gewerbeflächenmonitorings geplant. Im Zusammenhang mit der

Verkehrsentwicklungsplanung könne sich der Regionalverband hier möglicherweise noch stärker engagieren.

Im Bereich Tourismus gebe es in der Region schon eine größere Zahl an Akteuren und Aktivitäten, stellt Herr Sygusch fest. Hier könne der Regionalverband eine koordinierende und unterstützende Rolle einnehmen. Darüber hinaus werde angestrebt, sich mit den Themen Naherholung und Tagestourismus zukünftig auch konzeptionell zu befassen. Auch das aktuelle Projekt „Grüne Infrastruktur“ sei in diesem Zusammenhang zu sehen.

Zum Einstieg in das Thema Raumb Beobachtung und Monitoring sei es zunächst notwendig gewesen, sich einen Überblick über Entwicklungen in der Region zu verschaffen, sagt Herr Sygusch. Aktuell sei man dabei, das Angebot raumbezogener Daten auf der Internetseite des Regionalverbands zu bündeln und damit auch für Dritte zur Verfügung zu stellen. Als weiterer Schritt solle das Monitoring, das im Zusammenhang mit dem RROP ohnehin notwendig sei, weiter ausgebaut werden. Dies sei allerdings sehr personalintensiv. Als weiteres Themenfeld, das im Verbandsgesetz nicht ausdrücklich erwähnt wird aber seit Jahren integraler Bestandteil der Arbeit des Verbands sei, nennt Herr Sygusch den Komplex Klimaschutz und Energie. Hier sei man in einem formellen und einem informellen Arbeitsfeld tätig. Weitere Informationen und die Ergebnisse der Prozess-Bilanz-Werkstatt zum Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“ werde die Verwaltung in der nächsten Ausschusssitzung präsentieren.

Herr Meier bedankt sich für die umfangreiche Darstellung und stellt den TOP zur Diskussion.

Herr Schramm fragt, ob beim Hochwasserschutz auch die Innerste betrachtet würde, in deren Verlauf die Hochwassergefährdung bekanntlich sehr hoch sei. Außerdem möchte er wissen, ob daran gedacht sei, die Gebietskörperschaften der Region gemeinsam auf Tourismus-Messen zu präsentieren. Der Regionalverband könnte hier gegebenenfalls als „Dachmarke“ fungieren.

Der Regionalverband sei bei der Konzepterstellung durch die Hochwasserpartnerschaft nördliches Harzvorland eingebunden, antwortet Herr Sygusch, bei der operativen Umsetzung von Schutzmaßnahmen sei er dann aber nicht beteiligt. Für den Bereich Tourismus-Marketing sieht Herr Sygusch den Regionalverband nicht in der Rolle, den hier bereits tätigen Organisationen noch eine Struktur hinzuzufügen. Dafür stünden auch die Ressourcen nicht zur Verfügung. Im Übrigen nehme die Allianz für die Region die Aufgabe des touristischen Marketings wahr und werde dafür unter anderem vom Regionalverband bezahlt. Frau Wockenfuß pflichtet Herrn Sygusch bei, dass es im Bereich Tourismus-Marketing schon genügend Akteure in der Region gebe, so dass der Regionalverband hier nicht noch zusätzlich tätig werden müsse. Sie fragt weiterhin danach, wie die im KOREG ermittelten Flächen in das RROP übernommen würden. Die Raumb Beobachtung hält Frau Wockenfuß für ein sehr umfangreiches Themenfeld. Wolle man hier intensiv einsteigen, so sei dafür sicher zusätzliches Personal notwendig.

Herr Sygusch betont, dass die im KOREG ermittelten Gewerbeflächen nicht eins-zu-eins in das RROP übernommen würden. Es handele sich um ein Fachgutachten, das noch mit anderen Raumansprüchen, beispielsweise dem Hochwasserschutz, abzuwägen sei. Nach erfolgter Abwägung würde der überwiegende Teil der Flächen voraussichtlich als Vorbehaltsgebiet für industrielle Anlagen und Gewerbe festgelegt, nicht als Vorranggebiet. Zum Einstieg in das Thema Raumb Beobachtung solle kein umfängliches Konzept erstellt werden, das dann in einem Zug umgesetzt würde, sagt Herr Sygusch, vielmehr werde man hier in kleinen Schritten vorgehen und im Laufe des Prozesses entscheiden, wie intensiv und mit welchen Ressourcen man die Aufgabe bearbeiten möchte.

Herr Enversen bezeichnet den Klimawandel als eines der zentralen gesellschaftlichen und politischen Themen. Es sei daher notwendig, dass der Regionalverband sich weiterhin intensiv mit dem Klimaschutz befasse. Hinsichtlich der Rolle des Regionalverbands beim Thema Tourismus schließt sich Herr Enversen der Position der Verwaltung an. Bezüglich der Entwicklung von Gewerbeflächen sieht er den Regionalverband in einer neutralen Moderationsfunktion, insbesondere bei der Entwicklung

interkommunaler Gebiete.

Auch Herr Abrahms unterstützt die Auffassung, der Regionalverband solle sich auf die Förderung von Naherholung und Tagestourismus beschränken. Das externe Marketing werde bereits durch andere Organisation wahrgenommen, es dürften hier keine Doppelstrukturen geschaffen werden. Hinsichtlich der Raumbearbeitung erinnert Herr Abrahms an die Regionalberichte, die das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) früher herausgegeben hätte. Er fragt, ob man beim Regionalverband in eine solche Richtung denke.

Herr Sygusch antwortet, dass es u. a. um Strukturdaten ginge, die mit den NIW-Berichten vergleichbar seien, dass diese aber auf zeitgemäßere Art und Weise präsentiert werden sollten, etwa durch interaktive Karten oder Datendienste. In diesem Bereich könnte der Regionalverband auch als Dienstleister für die Gemeinden des Verbandsgebietes tätig werden.

Der „Masterplan 100% Klimaschutz“ wirke in viele der dargestellten Aufgabenfelder hinein, sagt Frau Köllner. Da sie aus dem Klimaschutzmanagement aber nun schon längere Zeit nichts mehr gehört habe, möchte sie wissen, wie dieser Bereich zurzeit personell besetzt sei.

Herr Sygusch berichtet, dass Herr Nestler den Verband zum Ende des vergangenen Jahres verlassen hat. Die Stelle sei noch nicht wieder besetzt worden, da zunächst geprüft werde, wie der Klimaschutz in die bestehenden Strukturen der Regionalentwicklung eingegliedert werden könne und welche Aufgaben man nach Abschluss des Masterplanprozesses konkret wahrnehmen möchte.

---

## 5 Aktuelle Themen der Regionalentwicklung

### Protokollnotiz:

Frau Angerer stellt die wesentlichen Themen dar, die aktuell in der Abteilung Regionalentwicklung bearbeitet werden (Anlage Folie 24). Großen Raum nehme die Neuaufstellung des RROP ein, die - wie auch das Thema Hochwasserschutz - bereits von Herrn Sygusch beleuchtet worden sei.

Die Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle auf Grundlage des Standortauswahlgesetzes (StandAG) sei für den Regionalverband ein neues Thema, fährt Frau Angerer fort. Aus den Reihen der Verbandsglieder sei der Regionalverband angesprochen worden, ob er im Auswahlprozess eine koordinierende Rolle einnehmen und als Sprecher für die Region fungieren könne. Derzeit befinde man sich in dem Prozess noch in einer Beobachterrolle. Aktiv könne man in Phase zwei des Auswahlprozesses tätig werden, sofern potenzielle Standorte in der Region betrachtet werden sollten.

Für das Projekt „Grüne Infrastruktur“ könne man von einer Bewilligung der Förderung ausgehen, sagt Frau Angerer. Von daher werde man nun in die aktive Bearbeitung einsteigen. Ziel des Projektes sei es, die Ergebnisse des Freiraumkonzeptes und die daraus resultierenden Festlegungen im RROP in der Landschaft erlebbar zu machen. Ein räumlich aus den drei Oberzentren und deren Verflechtungsbereichen bestehender Regionalpark könne dafür den Rahmen bilden.

Im Weiteren spricht Frau Angerer noch eine Reihe geplanter Projekte in der Region an, die vom Regionalverband raumordnerisch zu prüfen sind.

Herr Raabe möchte wissen, ob das angesprochene Raumordnungsverfahren für eine 380-kV-Leitung nach Salzgitter nur den Anschluss an die Leitung Wahle - Mecklar betreffe, oder ob auch ein Leitungsverlauf bis nach Mehrum betrachtet würde.

Herr Schramm möchte wissen, ob es für die raumordnerische Prüfung relevant sei, welche Leitungstechnik bei der geplanten 380-kV-Leitung zum Einsatz komme. Er bittet außerdem darum, den Begriff

„Regionalpark“ näher zu erläutern.

Herr Menzel legt dar, dass die angesprochene 380-kV-Leitung konkret der Energieversorgung der Werke von Volkswagen und der Salzgitter AG diene. Sie sei über die Leitung Wahle - Mecklar in das bundesweite Übertragungsnetz eingebunden. Hinsichtlich der technischen Gestaltung könne der Regionalverband keine Vorgaben machen, er prüfe lediglich die Raumverträglichkeit der beantragten Trassen.

Der Begriff „Regionalpark“ sei derzeit eine Überschrift, sagt Herr Sygusch, die noch konkret auszugestalten sei. Ausgangspunkt sei die Idee gewesen, den oberzentralen Verbund auch im Freiraumbereich stärker zu verknüpfen. Mittlerweile prüfe man aber, ob nicht eine Einbeziehung von weiteren vorhandenen Freiraumbereichen in der Region sinnvoll sei. Das Projekt setze eine enge Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern voraus, denn es gehe dabei nicht darum als Regionalverband eine Konzeption vorzugeben, sondern um ein gemeinsames Projekt der Region.

Herr Menzel ergänzt, dass der geplante Regionalpark als Maßnahme einer Binnenmarketing-Strategie zu verstehen sei. Ziel sei es, gemeinsam mit Kommunen, Verbänden und weiteren Akteuren, darunter insbesondere auch der Landwirtschaft, die Lebensqualität in der Region zu erhöhen. Erster Schritt dieser Strategie sei das Projekt „Grüne Infrastruktur“, das den Begriff des Regionalparks mit Leben füllen und geeignete Teilprojekte identifizieren solle.

Herr Abrahms fragt, ob beim Regionalverband derzeit vermehrt Verfahren durchgeführt würden, die den Kiesabbau zum Inhalt hätten, und um welche Art von Verfahren es sich gegebenenfalls handle.

Kies entwickle sich zunehmend zur Mangelware, antwortet Herr Menzel. Da neuen Abbauvorhaben häufig Belange des Wasser- und des Naturschutzes sowie die geplante Siedlungsentwicklung entgegenstünden, finde vermehrt eine Nachvertiefung bestehender Vorhaben statt. Neuaufschlüsse würden zunehmend auch in Lagerstätten weniger hoher Qualität durchgeführt. Für die Neuaufstellung des RROP seien in Verbindung mit dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), der Rohstoffindustrie und den Kommunen neue Flächen identifiziert worden, die möglicherweise für eine rohstoffbezogene Festlegung geeignet seien. Aus Rücksicht auf die Siedlungsentwicklung stärker von der Rohstoffgewinnung betroffener Gemeinden, solle aber auch bei einigen geeigneten Flächen auf eine Festlegung verzichtet werden.

Herr Meier bedankt sich bei der Verwaltung für die umfangreichen Darstellungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

---

## 6 Anträge

### Protokollnotiz:

Es liegen keine Anträge vor.

---

## 7 Anfragen



- 
- 7.1 Sind Fußgängerzonen noch relevant für den Einzelhandel und gibt es hier Potenziale für Innenentwicklung? 2021/020  
hier: Anfrage der FDP s. Anlage

- 
- 7.1. Sind Fußgängerzonen noch relevant für den Einzelhandel und gibt es hier  
1 Potenziale für Innenentwicklung? 2021/020-E1  
hier: Antwort der Verwaltung

**Protokollnotiz:**

Herr Schramm erklärt, dass die Anfrage hinreichend beantwortet ist.

- 
- 7.2 Das KOREG und das "Gewerbegebiet Scheppau" 2021/028  
hier: Anfrage 02/2021 der Fraktion DIE LINKE s. Anlage

- 
- 7.2. Das KOREG und das "Gewerbegebiet Scheppau" 2021/028-E1  
1 hier: Antwort der Verwaltung

**Protokollnotiz:**

Frau Köllner bedankt sich für die schriftliche Beantwortung der Anfrage ihrer Fraktion. Es bestünden aber weiterhin offene Fragen in Bezug auf die verkehrliche Anbindung des potenziellen Gewerbegebietes. Wenn der Regionalverband einem solchen Gebiet zustimme, dann müsse auch gewährleistet sein, dass Parkmöglichkeiten und die dazugehörige Infrastruktur vorhanden seien.

Der Regionalverband stehe in Kontakt mit den Auftraggebern einer Machbarkeitsstudie und sei hier in die Planung eingebunden, sagt Herr Sygusch. Der Verband müsse sich aber auf seinen Zuständigkeitsbereich beschränken, bei städtebaulichen Fragestellungen habe der Verband keine Kompetenzen.

Weiterhin möchte Frau Köllner wissen, ob die politischen Gremien an den geplanten Arbeitskreisen teilnehmen würden.

Herr Sygusch antwortet, dass es einerseits den „Arbeitskreis Gewerbe“ gebe, in dem die Verwaltungen und die Institutionen der Wirtschaftsförderung vertreten seien. Zum anderen würden weitere Arbeitskreise zum Thema Güterverkehr eingerichtet. Hier sollten primär die Wirtschaft und Akteure der verantwortlichen Verwaltungen vertreten sein. Zu gegebener Zeit werde die Politik informiert und in Entscheidungsprozesse eingebunden. Zunächst seien aber gemeinsam mit den beteiligten Instituten die Arbeitsfelder und Themen

zu definieren, in denen es akuten Handlungsbedarf gebe.

Frau Köllner stellt abschließend die Frage, inwieweit durch europäische Förderprogramme unterstützte Maßnahmen im Bereich oder im Umfeld des möglichen Gewerbegebietes Einfluss auf die Planung hätten.

Herr Sygusch sagt, dies werde im Rahmen der Machbarkeitsstudie geprüft.

---

### 7.3 Endlagersuche Deutschland

2021/030

hier: Anfrage 04/2021 der Fraktion DIE LINKE s Anlage

---

### 7.3. Endlagersuche Deutschland

2021/030-E1

1 hier: Antwort der Verwaltung

**Protokollnotiz:**

Frau Köllner hat im Zusammenhang mit der Endlagersuche noch eine Frage zu Schacht Konrad. Seit der Genehmigung des atomaren Endlagers hätten sich die wissenschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen geändert. Sie möchte daher wissen, ob sich der Regionalverband in die anhaltende Diskussion einbringen werde.

Aus planerischer Sicht sei das Verfahren zu Schacht Konrad abgeschlossen, antwortet Frau Angerer. Für den Regionalverband bestehe hier keine Handlungsmöglichkeit.

---

### 7.4 Stromtrasse Wahle - Mecklar

2021/032

hier: Anfrage 07/2021 der Fraktion DIE LINKE

---

### 7.4. Stromtrasse Wahle - Mecklar

2021/032-E1

1 hier: Antwort der Verwaltung

**Protokollnotiz:**

Frau Köllner erklärt, dass die Anfrage hinreichend beantwortet ist.

Herr Raabe bittet um eine Erläuterung, ob die Antwort zu Teilfrage 3 so zu verstehen sei, dass sich der Regionalverband nicht mit dem Thema befassen könne oder dürfe.

Herr Menzel stellt klar, dass der Regionalverband bei der raumordnerischen Prüfung des Vorhabens als

Untere Landesplanungsbehörde - also im übertragenen Wirkungskreis - tätig sei. Der Verband arbeite hier also im Auftrag des Landes Niedersachsen, so dass die politischen Gremien des Regionalverbandes keine Entscheidungskompetenzen hätten. Sie würden lediglich über die Vorgänge informiert.

---

## 7.5 Anfrage zum Klimaschutz

2021/046

hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen s. Anlage

---

## 7.5. Anfrage zum Klimaschutz

2021/046-E1

1 hier: Antwort der Verwaltung

### Protokollnotiz:

Frau Wockenfuß würde zu Teilfrage 3 gern genauer erfahren, welche Maßnahmen aus dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ umgesetzt würden und welche Fördermittelanträge eingereicht worden seien.

Herr Sygusch weist darauf hin, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung die Ergebnisse des Prozess-Bilanz-Werkstatt vorgestellt werden sollen. Die Fragen von Frau Wockenfuß könnten dann sicher beantwortet werden.

---

## Schließung der öffentlichen Sitzung

### Protokollnotiz:

Herr Meier bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Thematik der verschiedenen 380-kV-Leitungsprojekte in der Region in der nächsten Ausschusssitzung behandelt werden könne. Er bedankt sich dann bei den Ausschussmitgliedern für deren Diskussionsbeiträge sowie bei der Verwaltung für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung und schließt die Sitzung um 17:45 Uhr.

Vorsitz:



Volker Meier

Verbandsdirektor:



Ralf Sygusch

Protokollführung:



---

Joachim Bortfeld